

SoVD-Landesvorsitzender besucht Träger von Begegnungsstätten

## Aktive Menschen in Bremen

Der Verein „Aktive Menschen in Bremen“ hatte Joachim Wittrien zum traditionellen „Männerfrühstück“ eingeladen. Bei dieser Gelegenheit stellte der Landesvorsitzende des SoVD Bremen den Verband und seine sozialpolitischen Aktivitäten vor.

Der Verein „Aktive Menschen in Bremen“ ist Träger von 14 Begegnungsstätten in Bremen. Diese zählen zur offenen Altenhilfe und sollen vorwiegend älteren Menschen in den Stadtteilen zur Verfügung stehen. Es werden Programme mit kulturellen, gesundheitlichen, gesellschaftlichen und sportlichen Inhalten angebo-

ten. Im Mittelpunkt steht dabei immer, soziale Kontakte zur freiwilligen, kostengünstigen Nutzung zu fördern und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Joachim Wittrien stellte zunächst den SoVD mit seinen unterschiedlichen Aufgaben und Strukturen vor. Dabei erläuterte er insbesondere die

vielfältigen Aktivitäten im Sommer 2017 zum 100-jährigen Verbandsjubiläum. Er nannte die Festveranstaltung im Rathaus, die Ausstellung in der unteren Rathauhalle, die Unterstützung anderer Organisationen oder auch die Beteiligung am Lauf zur Venus der Bremer Krebsgesellschaft.

Einen breiten Raum nahm die Haltung des SoVD zum vorliegenden Koalitionsvertrag zwischen SPD, CDU und CSU ein. Wittrien verwies auf eine Fülle von Regelungen und Maßnahmen, die darin aus Sicht des SoVD nicht konkretisiert wurden oder sogar gänzlich fehlen.

Joachim Wittrien hob auch die besondere Bedeutung hervor, die den Begegnungsstätten in Bremen zukomme. Auch ein erheblicher Teil der Mitglieder des SoVD befindet sich in einem Alter, in dem die Inanspruchnahme derartiger Angebote von besonderem Interesse sein könne. Die Vertreter beider Seiten äußerten daher ihr Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit.



Foto: CDU Bürgerschaftsfraktion

Im gut besuchten Konferenzsaal stellte sich der CDU-Politiker Thomas Röwekamp (stehend) den Fragen der Anwesenden.

Fraktionsvorsitzender stellt sich Diskussion

## Politischer Klönschnack

Bereits zum zweiten Mal fand in der Landesgeschäftsstelle eine Veranstaltung aus der Reihe „Politischer Klönschnack“ statt. Gastredner an diesem Tag war der Vorsitzende der CDU-Bürgerschaftsfraktion, Thomas Röwekamp.

Auf eine sehr ehrliche Art stellte sich Thomas Röwekamp den Fragen der SoVD-Mitglieder. Dadurch entstand ein konstruktives Gespräch, das bei allen Anwesenden gut ankam. Natürlich gab es Themen, bei denen eine Übereinstimmung nicht zu erwarten war. Insgesamt aber überwogen Gemeinsamkeiten, etwa im sozialen oder bildungspolitischen Bereich.

Zu den diskutierten Themen gehörten die Bekämpfung von Armut ebenso wie die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder notwendige Verbesserungen in der Pflege. Die Veranstaltungsreihe „Politischer Klönschnack“ soll nach Möglichkeit auch in den kommenden Monaten mit wechselnden Schwerpunkten und Gastrednern fortgesetzt werden.



Der SoVD-Landesvorsitzende Joachim Wittrien (li.) erhielt von dem Vorsitzenden des Vereins „Aktive Menschen in Bremen“, Hubert Resch, eine Umfrage unter Senioreninnen und Senioren zu den Anforderungen an Begegnungsstätten.

Sozialpolitischer Ausschuss des Landesverbandes informiert sich bei Fachgespräch

## Besuch beim Integrationsfachdienst Bremen

Zu einem Fachgespräch traf sich der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des SoVD Bremen mit dem Geschäftsführer des Integrationsfachdienstes (IFD) Bremen, Bernhard Havermann, und dessen Stellvertreter Stefan Höppner. Die Vertreterinnen und Vertreter des SoVD erhielten dabei auf anschauliche Weise Einblick in die Organisation und die Aufgaben des IFD.

Der IFD ist auf der Rechtsgrundlage des Neunten Buches des Sozialgesetzbuches tätig. Er nimmt verschiedene Aufgaben hauptsächlich im Auftrag des Integrationsamtes, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters wahr. Er erbringt persönliche Hilfen für schwerbehinderte Menschen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation und begleitet Personen im Arbeitsalltag bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Betrieben und Verwaltungen.

Der IFD engagiert sich zudem bei der Vermittlung in geeignete Beschäftigung. Berufsbegleiter des IFD sind auch direkt bei den Handwerks- und Handelskammern angesiedelt

und werden gemeinsam mit deren Beratern in den Betrieben tätig. Besondere Aufgaben der Begleitung übernimmt der IFD auch im Auftrag des bremischen öffentlichen Dienstes zur Beratung von Vorgesetzten und Mitarbeitern mit entsprechenden Bedarfen.

Eine bedeutsame Tätigkeit vollzieht sich in der Zusammenarbeit mit Beschäftigten der Werkstatt für behinderte Menschen Martinshof. Diese werden dabei unterstützt, eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen. Hierfür sind neben einer einschlägigen Vorbereitung der Betroffenen auch regelmäßig umfassende Hilfeleistungen für die behinderten Menschen

und deren (künftige) Arbeitgeber erforderlich.

Die Vertreter des IFD erläuterten ferner die in der Vergangenheit wahrgenommene Aufgabe der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem sozialpädagogischem Förderbedarf der Abgangsjahrgänge Integrationsschulen/-klassen. Sie unterstrichen die besondere Bedeutung und die dringende Notwendigkeit, diese Aufgabe fortzusetzen.

Der IFD ist zudem Träger des Inklusionsbetriebs „Weser Work“, der Arbeitsplätze für einen Kreis von behinderten Menschen anbietet, die noch nicht alle Voraussetzungen erfüllen, um auf dem ersten Ar-



Geschäftsführer Bernhard Havermann (4. v. li.) stellte den Mitgliedern des Sozialpolitischen Ausschusses die umfangreiche Arbeit des Integrationsfachdienstes Bremen vor.

beitsmarkt ohne die besondere Unterstützung durch einen Inklusionsbetrieb tätig werden zu können. „Weser Work“ ist im Bereich des Co-Working tätig und bietet insgesamt fünf Arbeitsplätze an.

Die Teilnehmer des Fachgesprächs verabredeten, auch weiterhin im Kontakt zu bleiben, gegenseitig Informationen auszutauschen und das Gespräch bei passender Gelegenheit fortzusetzen.